

# Redaktionelle Bemerkungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **9 (1915)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Soweit Wendte. Wir bemerken dazu, daß wir selbstverständlich mit den in diesem Rundschreiben ausgesprochenen Gesinnungen einig gehen, möchten aber die Frage stellen, ob sie nicht in ganz neuen Formen Ausdruck finden sollten?

Herrn Wendtes Adresse ist: Boston (Mass.), Unitarian Building, Beacon Street 25. U. N.

**Heldentum der Liebe.** Die „New-Yorker Volkszeitung“ erzählt: Miß Mary Davis, eine junge Engländerin, die im Pasteurinstitut in Paris Bakteriologie studierte, arbeitete während des Krieges als Assistentin Dr. Kenneth Taylors aus Minnesota, der als Mitglied des amerikanischen Ambulanzhospitals in Frankreich eine besondere Form des Brandes zum Gegenstand eingehender Untersuchungen machte. Er fand dagegen einen besonderen Impfstoff, den er bereits an Meerschweinchen probiert hatte, schreckte aber davor zurück, ihn an Menschen zu verwenden. Miß Davis hatte schon zweihundert Soldaten an diesem Brande sterben sehen, da impfte sie sich selbst den Impfstoff ein. Der Brand brach bei ihr an der Impfstelle aus und nun lud sie den Dr. Taylor ein, die letzten ausschlaggebenden Heilversuche an ihr zu machen. Die Heilung der Miß Davis gelang mit dem neuen Mittel des Dr. Taylor, und jetzt gelangt es mit Erfolg bei den Soldaten in Anwendung, deren Wunden in Brand übergegangen sind.

---

### Redaktionelle Bemerkungen.

Wir haben in einem bescheidenen Maße versucht, in dieser Nummer Einiges zum Ausdruck zu bringen, was gerade um diese Weltbrand-Weihnacht herum gesagt werden muß. Um ein Läuten von Festglocken war es uns begreiflicherweise nicht zu tun. Die Predigt von *Orchar*d kam uns dabei trefflich zu Hilfe. Wir entnehmen sie jener Sammlung, die der „Christian Commonwealth“ in London herausgibt und benützen die Gelegenheit, diese treffliche Zeitschrift zu empfehlen. Sie orientiert gut, wenn auch natürlich nicht vollständig, über englisches Geistesleben. (Adresse: Salisbury Square 133, Fleet Street, London S. E.)

Eine zusammenfassende Darstellung unseres bisherigen und (so weit wir sehen können) künftigen Wollens, gedenken wir im ersten Hefte des neuen Jahrgangs zu geben. Wir gehen mit ungebrochenem Mut ins neue Jahr hinein und wünschen das Gleiche allen Freunden und Gesinnungsgenossen.

---

### Verdankung.

Für die Armenier. Von Ungenannt erhalten: 52 Fr.

---

Redaktion: *H. J. Matthieu*, Gymnasiallehrer in Zürich; *L. Ragaz*, Professor in Zürich; *L. Stückelberger*, Pfarrer in Winterthur. — Manuskripte und auf die Redaktion bezügliche Korrespondenzen sind an Herrn *Ragaz* zu senden. — Druck und Expedition von *R. G. Zbinden* in Basel.